

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die Theologische Fakultät verleiht heute die Ehrendoktorwürde an Sr. Dr. Lea Ackermann von den Missionsschwestern Unserer lieben Frau von Afrika, einem Orden, der einigen von ihnen vielleicht noch besser bekannt ist unter der Bezeichnung Weiße Schwestern.

Schwester Dr. Lea Ackermann war zunächst Bankkauffrau in Saarbrücken und Paris, bevor sie mit Erreichen der Volljährigkeit in den Orden der Weißen Schwestern eintrat. Sie war als Lehrerin und Schuldirektorin vorwiegend in Ruanda tätig, studierte nach ihrer Rückkehr nach Deutschland Theologie, Psychologie und Pädagogik und promovierte zur Doktorin der Pädagogik. Anschließend arbeitete sie als Bildungsreferentin bei Missio München sowie als Dozentin für den Bereich Sozialpädagogik an der Katholischen Universität Eichstätt.

1985 kehrte sie nach Afrika zurück und gründete in Mombasa in Kenia das Projekt SOLWODI – Solidarity with women in distress – Solidarität mit Frauen in Not, das Frauen berät und unterstützt, die durch Umstände wie wirtschaftliche Not und Sextourismus in die Prostitution gezwungen sind. Aus schwierigsten Verhältnissen heraus wurde SOLWODI durch die unermüdliche Tatkraft, den unerschrockenen Einsatz und die Fähigkeit von Schwester Lea Ackermann, Menschen für die Mitarbeit an ihrem Projekt zu begeistern, zu einer Erfolgsgeschichte. Selbst als Schwester Lea Kenia auf Druck der Geheimpolizei verlassen musste, konnte das SOLWODI dort nicht mehr vernichten. Sensibilisiert für die Zusammenhänge von Menschenhandel und Zwangsprostitution setzte Schwester Lea ihre Arbeit in Deutschland fort. Es entstanden neue Beratungsstellen und Schutzwohnungen von SOLWODI, insbesondere zunächst für Frauen, die durch Heiratsvermittler oder kriminelle Menschenhändler in Not geraten waren. Immer wieder hat SOLWODI auf konkrete neue Herausforderungen und veränderte Verhältnisse früh und effektiv reagiert.

Sr. Lea Ackermann hat zugleich in dieser Zeit eine außerordentlich umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit geleistet durch Vorträge, Interviews, Zeitungsartikel und Bücher. Sie hat damit erheblich zu einem Bewusstseinswandel im Blick auf Menschenhandel und Prostitution beigetragen und auch einen allmählichen Wandel in Gesetzgebung und Rechtsprechung mitbewirkt.

Diese Laudatio kann in der gebotenen Kürze nicht einmal entfernt der Breite und Intensität des Wirkens von SOLWODI gerecht werden. Darum bin ich froh, dass ich sie alle an dieser Stelle einladen kann zu einem Vortrag von Schwester Lea Ackermann heute Nachmittag um 15.15 Uhr im Union. Der Vortrag trägt den Titel: Menschenhandel – ein Verbrechen unserer Tage. Ich würde mich freuen, viele von Ihnen auch dort begrüßen zu dürfen.

In der Urkunde, die ich nun gleich überreichen darf, heißt es:

Die Theologische Fakultät ehrt Sr. Dr. Lea Ackermann für ihr unermüdliches und unerschrockenes Engagement zu Gunsten von Frauen in Not und gegen Frauenhandel und Zwangsprostitution.

Sr. Lea Ackermann hat durch die Gründung der Solidaritätsaktion SOLWODI (Solidarity with Women in Distress) tatkräftig und nachhaltig die Situation vieler Frauen in Afrika und Europa verbessert. Sie hat zugleich auch erheblich zu einer differenzierteren gesellschaftlichen Wahrnehmung und Einschätzung von Prostitution und ihren Zusammenhängen mit Gewalt und Unterdrückung beigetragen.

Das Wirken von Sr. Lea Ackermann ist ein vorbildliches Zeugnis für ein vom christlichen Glauben getragenes gesellschaftliches Engagement.